

Gesamterneuerungswahlen Regierungsrat vom 25. Oktober 2020

Der verlässliche Kurs für Basel-Stadt: Jetzt braucht es Führung und Erfahrung

Am 25. Oktober 2020 stehen in Basel richtungsweisende Regierungswahlen an. Die bisherigen bürgerlichen Regierungsräte haben in der Vergangenheit mit ihrer Erfahrung, Verlässlichkeit und Stabilität überzeugt. Diese Politik soll beibehalten werden. Mit Stephanie Eymann erhält das Präsidialdepartement zudem eine starke und gewinnende Persönlichkeit.

Mit Conradin Cramer, Baschi Dürr und Lukas Engelberger stellen sich drei bürgerliche Regierungsräte zur Verfügung, die ihre Funktionen konsequent, mit Augenmass und unaufgeregt ausführen. Sie konnten dadurch ihre jeweiligen Departemente voranbringen und modernisieren. Mit gegen zwanzigjähriger Regierungserfahrung und damit einhergehender Stabilität und Verlässlichkeit können sich die Baslerinnen und Basler auf die Politik der drei bürgerlichen Regierungsräte verlassen. Deutlich gezeigt hat sich dies während der andauernden Coronavirus-Krise, die unseren Kanton stark getroffen hat. Auch für die Zukunft muss diese Politik massge-

bend sein. Mit Stephanie Eymann soll diese Art der Politik auch im Präsidialdepartement Eingang finden. Sie ist eine starke und gewinnende Persönlichkeit mit der nötigen Führungs- und Exekutiverfahrung, was sie zur geeignetsten Kandidatin für das Regierungspräsidium macht.

Konzentration aufs Wesentliche

In der grössten Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten ist es wichtig, dass wir den Fokus auf das Wesentliche legen. Experimente von Links und Rechts können wir uns weniger denn je leisten. Vielmehr soll mit klugen Kompromissen sowie durch eine liberale und weltoffene Wirtschafts-

politik der Schaffung von Arbeitsplätzen oberste Priorität eingeräumt werden. Neben der Sicherung des Wohlstandes ist es entscheidend, dass die grössten aktuellen Herausforderungen mit realistischen Lösungen angegangen werden. Der globale Klimawandel und der lokale Wohnungsmarkt dürfen nicht für politische Profilierungen missbraucht werden. Anstatt immer weitergehende Forderungen zu postulieren, sollen die sinnvollen Kompromisse zu den Wohninitiativen sowie die strengen Basler Klimaziele umgesetzt werden.

Die Coronavirus-Krise hat gezeigt, wie wichtig die regionale Zusammenarbeit sowie die enge Beziehung zur Bundesverwaltung ist. Diese Beziehungen haben die drei bürgerlichen Regierungsräte nachhaltig aufgebaut. Die Krise hat aber auch gezeigt, wie wichtig es ist, die Digitalisierung voranzutreiben. Die grossen Chancen der Digita-

lisierung können für die Verwaltung nur dann sinnvoll genutzt werden, wenn für die Bevölkerung ein direkter Nutzen erwächst. Investitionen in konkrete Applikationen sollen staatliche Dienstleistungen verbessern oder vergünstigen.

Ansätze fürs Präsidialdepartement

Als Regierungspräsidentin wird sich Stephanie Eymann für klare Strukturen für die Museen einsetzen. Ein erfolgreiches Kulturschaffen braucht nur bedingt Strategien und Leitbilder, sondern künstlerische Freiheit und vor allem klare Zuständigkeiten. Die Krisen einzelner Museen zeugen von Führungsschwächen im Präsidialdepartement, die behoben werden müssen. Ausserdem soll das Präsidialdepartement unterstützend und integrierend mit den verschiedenen Abteilungen der Kantonsverwaltung zusammenarbeiten – was bisher klar zu wenig geschieht. ■



CONRADIN
CRAMER

BASCHI
DÜRR

LUKAS
ENGELBERGER

STEPHANIE
EYMANN
ins Präsidium

IhrRegierungsrat.ch